



Tetralemmaaufstellung

Die Tetralemmaaufstellung gehört zu den abstrakten Aufstellungen. Aufgestellt werden nicht Personen, Gruppen und Organisationen, sondern Themen, logische Zusammenhänge, Fragestellungen und eben Entscheidungsalternativen. – „*Tetra*“ bedeutet einfach „vier“. In der Logik ist die Zahl der vier Alternativen mit der Vorstellung der Vollständigkeit verbunden. Mehr Alternativen gibt es einfach nicht. Matthias Varga von Kibéd¹, einer der Begründer abstrakter Aufstellungen, kennt nicht nur unsere westliche Logik, sondern auch die indische Logik, welche den vier Möglichkeiten (1) dieses Eine, (2) das Andere, (3) Beides, (4) Keines von Beiden eine fünfte Denkmöglichkeit hinzufügt (5) All dies nicht und auch selbst das nicht. Diese Öffnung unserer europäischen Logik macht die Tetralemmaaufstellung herzlich spielerisch und vergnüglich.

In der Praxis arbeiten wir damit recht häufig, wenn eine Diskussion, und sei es meine eigene mit mir selbst, um Entscheidungsalternativen etwas festgefahren ist: Rechts oder Links, Kaufen oder nicht Kaufen, eine Stelle annehmen oder nicht, ...

Besonders hilfreich für Klärung und die Entwicklung neuer Ideen ist die Arbeit mit dem Tetralemma wenn die Vertreter der unterschiedlichen Meinungen mit im Raum sind.

1. Die Position *Das Eine*.
2. Ihr Gegensatz *Das Andere*.
3. Die Position *Beides*. Sie weist auf vielleicht bisher übersehene Vereinbarkeiten der ersten Positionen hin. Beides kann zum Beispiel heissen,
 - a. es gibt einen Kompromiss, mal das Eine und mal das Andere
 - b. es gibt eine Neues Beides, in das Merkmale der Ausgangspositionen einfließen
 - c. der Gegensatz ist vielleicht nur scheinbar, die Ausgangspositionen sind gut vereinbar.
4. Die Position *Keines von Beiden*. Hier kann zum Beispiel der Zusammenhang angedeutet werden, in dem der Gegensatz Sinn macht. Vielleicht wurde im Gegensatz ein noch wichtiger Aspekt ausgeblendet. Oder vielleicht spielt der ursprüngliche Gegensatz auch gar keine besonders grosse Rolle, und es geht um was ganz anderes.
5. *All dies nicht und auch selbst das nicht*. Die spielerische Element, genannt „freies Element“ würzt die Aufstellungslogik. Es darf sich frei im Raum bewegen und erzählen, wie es ihm zu Mute ist oder auch nichts sagen.

Ablauf einer festen Tetralemmaaufstellung.

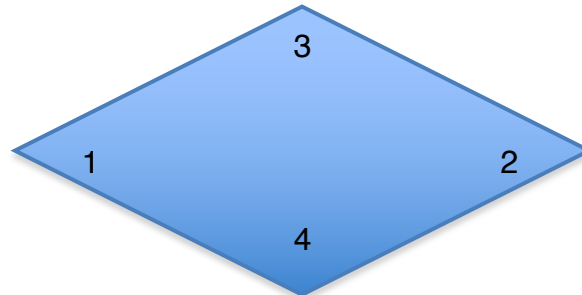
- a. Festlegung der Rolle des Fragestellers „Fokus“
- b. Klärung von Position und Gegensatz. Das Eine oder das Andere. Beides scheint vorderhand nicht zu funktionieren. Man muss sich schon entscheiden, was man will. Aber irgendetwas hindert noch, die KollegInnen

¹ Vergleiche Insa Sparrer und Matthias Varga von Kibéd (2000): Ganz im Gegenteil – Tetralemmaarbeit und andere Grundformen systemischer Strukturaufstellung. Heidelberg.



wollen vielleicht etwas anderes oder in mir habe ich noch widersprüchliche Regungen.

- c. Die Positionen können 1 bis 4 können auf dem Boden bezeichnet werden oder von realen Personen eingenommen werden. Die Reihenfolge der Aufstellung folgt der Logik des Gegensatzes.



- d. Die Positionen werden jeweils interviewt nach den von Ihnen wahrgenommenen Veränderungen ihrer Körperwahrnehmungen und ihrer Gedanken dazu.
- e. Dann wird die Position vom Fragesteller auf das Feld gestellt. Wieder alle Interviewfragen.
- f. „Was hat sich durch die bisherige Aufstellung schon beim Fragesteller geändert?“ Soll die Tetralemmaaufstellung noch in eine weitere Runde gehen?
- g. Wenn das gewünscht wird, kann sich der Fokus der Reihe nach an alle Positionen stellen und lässt sich von der Aufstellerin interviewen.
- h. Abschluss mit Feedbackrunde aller Beteiligten mit Bedankung und Entlassung des Fragestellers.

Sehr schöne Darstellung auch: <https://www.coaching-magazin.de/tools-methoden/das-tetralemma>